



Deutsche Telekom AG– Brainloop Secure Dataroom als Collaboration Tool für die Unternehmenskommunikation

FAST FACTS:

KUNDE:		Deutsche Telekom AG (DTAG), Fachbereich Unternehmenskommunikation, Bonn
HERAUS- FORDERUNG:	Unsichere Kommunikation per E-Mail und Fax bzw. Datenversand per Diskette	
LÖSUNG:	Brainloop Secure Dataroom für Planung und Vorbereitung der Hauptversammlung der DTAG und Durchführung von Publikationsprojekten	
NUTZEN:	<ul style="list-style-type: none"> · Einfache Einbindung von externen Dienstleistern · Kein unnötiger und potentiell unsicherer E-Mail Verkehr · Projektleiter kann als Datenraum Administrator fungieren · Dokumentenmanagement System · Dokumenten-Archivierung · Hohes Sicherheitsniveau durch Token-basierte Authentisierung (SMS) 	

Seit einem Jahr verwendet die Abteilung Unternehmenskommunikation der Deutschen Telekom AG die virtuelle Datenraumlösung Brainloop Secure Dataroom. Gerade im Bereich Unternehmenskommunikation, in dem viele externe Beteiligte wie beispielsweise Agenturen, Grafiker, externe Dienstleister und freie Journalisten in die Projekte eingebunden sind und vertrauliche Dokumente ausgetauscht werden müssen, hat sich der webbasierte Datenraum als gemeinsame Arbeitsplattform bewährt.

André Staudt, technischer Projektleiter Internet in der Unternehmenskommunikation der DTAG, erläutert: „Alle Projektbeteiligten in der Unternehmenskommunikation greifen einfach per Internet und dennoch hochsicher auf die vertraulichen Projektunterlagen zu. Sie erhalten per E-Mail Benachrichtigungen über einen für sie relevanten Vorgang im Datenraum, sie können die Dateien bearbeiten, und der Datenraum wird zur Kommunikation mit den anderen Prozessbeteiligten genutzt. Man kann im Datenraum beispielsweise eine ‚Diskussion‘ eröffnen. Und jeder Beteiligte kann nachvollziehen, wer sich welche

Datei bereits angesehen oder bearbeitet hat“, erklärt Staudt. „Der besondere Vorzug des webbasierten Datenraums: Die Arbeit damit ist denkbar einfach und unkompliziert. Die Projektteilnehmer brauchen so gut wie keine Einarbeitungszeit. Und bei den externen Projekt-partnern entsteht natürlich auch keinerlei Implementierungsaufwand“, so Staudt. „Gerade verteilte Projekt-teams mit externen Projektbeteiligten profitieren von dieser unternehmensübergreifenden und trotzdem hoch-sicheren Arbeitsumgebung.“

Der Brainloop Secure Dataroom ist vollständig webbasiert. Als eine Art virtueller Dokumententresor ermöglicht er die Bearbeitung von vertraulichen Geschäftsdokumenten durch verschiedene Personen jederzeit und von jedem Ort der Welt über das Internet. Sofern sie dazu autorisiert sind, haben Anwender von innerhalb eines Unternehmens oder von außerhalb Zugriff auf den Datenraum oder auch – je nach ihrer Berechtigung – nur auf einzelne, für sie bestimmte Dokumente. Der alltägliche Umgang mit dem Datenraum ist denkbar einfach: Benutzer authentisieren sich an einem beliebigen Ort von



Deutsche Telekom AG– Brainloop Secure Dataroom als Collaboration Tool für die Unternehmenskommunikation

einem Browser aus durch eine Zugangskennung und ein vom Nutzer selbst gewähltes Passwort. Um das manuelle oder auch maschinelle Testen von Passwörtern und Tokens zu verhindern, werden Fehlversuche zusammen mit der IP-Adresse protokolliert und können dann vom Applikationsadministrator eingesehen werden. Außerdem wird ein Benutzer-Account nach einer konfigurierbaren Zahl von Fehlversuchen für eine bestimmte Zeit gesperrt. Ein noch höheres Sicherheitsniveau erreicht man durch die token-basierte Authentisierung, entweder für den gesamten Datenraum oder für einzelne Teilbereiche. Dabei hat Brainloop das Problem der Token-Verwendung auf elegante Weise gelöst: Als Token dient einfach das Mobiltelefon des Nutzers. Eine an diese Telefonnummer verschickte SMS enthält einen kurzlebigen Einmalschlüssel.

„Als wir auf der Suche nach einem sicheren Collaboration Tool waren, wurde schon bald deutlich, dass es zum Secure Dataroom im Hinblick auf Funktionalität, Sicherheit und problemloser Nutzung keine Alternative gab.“ erläutert André Staudt die Entscheidung für den virtuellen Datenraum. „Inzwischen arbeiten mehr als hundert Personen mit unserem Datenraum, ungefähr 90 Prozent davon innerhalb unseres Bereichs Unternehmenskommunikation. Und rund 10 Prozent der Nutzer sind unsere externen Projektpartner. Heute wickeln wir bereits den Großteil unserer Projekte in der Unternehmenskommunikation mit dem Secure Dataroom ab“, erläutert Staudt. „Dazu gehören technische Projekte, beispielsweise die Planung und Vorbereitung der Hauptversammlung der DTAG und auch Publikationsprojekte, der Datenaustausch bei der Erstellung von Printmedien, bei der Erstellung unserer Mitarbeiterzeitung oder bei der Erstellung von Newslettern.“

Ein großer Vorteil von Brainloop Secure Dataroom ist es, dass auch externe Agenturen, Grafiker oder Journalisten sehr einfach in den Datenraum eingebunden werden können. Das erspart unnötigen und potenziell unsicheren E-Mail-Verkehr. Selbst Passwörter können wir mit unserem Datenraum sicher und zuverlässig austauschen“, so Staudt. Die individuellen Zugangsrechte lassen sich nicht nur für einzelne Datenräume oder Datenraum-

Ordner definieren, sondern sogar bis auf die Ebene einzelner Dateien.

„Es sind die Administratoren, die die Datenräume für verschiedene Projekte einrichten und Zugriffsrechte vergeben“, erläutert Staudt. „Als Administratoren für unsere Datenräume fungieren entweder ein Kollege und ich oder auch die einzelnen Projektleiter. Die Projektleiter definieren in ihrem Datenraum die Meilensteine des Projekts, bestimmen, wer wann über welchen Vorgang im Datenraum zu informieren ist und weisen den Projektbeteiligten ihre Rollen und damit ihre Lese- und Bearbeitungsrechte zu. Projektleiter stellen auch ihre Statuslisten in den Datenraum. Oft sind solche zentralen Planungsdokumente dann besonders geschützt. Sie dürfen von den übrigen Projektbeteiligten zwar gelesen, aber nicht editiert werden. Die mit dem Dokument verknüpften Berechtigungen hat der Projektleiter dann entsprechend definiert“, so Staudt. „In die Administratortasks ist man schnell eingearbeitet. Datenräume einzurichten ist so einfach, dass das jeder Projektleiter kann. Besonderes IT-Wissen braucht man dazu nicht. Zudem bietet Brainloop natürlich auch Schulungen an, übrigens auch online.“

Anfangs muss ein Unternehmen für seinen Datenraum allerdings einmal eine Dokumentenablagestruktur festlegen und die Nutzergruppen, -rollen und -berechtigungen definieren. Dank verschiedenster Datenraumvorlagen, aus denen ein Unternehmen dem eigenen Bedarf entsprechend auswählen kann, ist dies schnell getan.

Innerhalb von drei Stunden ist der Datenraum freigeschaltet und nutzbar. Und ist einmal eine unternehmensindividuelle Datenraumvorlage erstellt, kann sie jederzeit verwendet werden, um für die diversen Projekte weitere spezifische Datenräume innerhalb des eigenen Datenraum Centers zu erstellen – jeder davon mit eigenen, separaten Schlüsseln.

»» Als wir auf der Suche nach einem sicheren Collaboration Tool waren, wurde schon bald deutlich, dass es zum Secure Dataroom im Hinblick auf Funktionalität, Sicherheit und problemloser Nutzung keine Alternative gab. ««

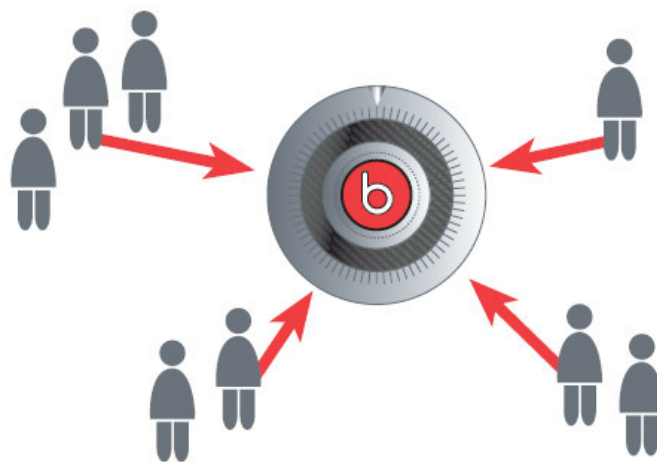
André Staudt



Deutsche Telekom AG– Brainloop Secure Dataroom als Collaboration Tool für die Unternehmenskommunikation

Brainloop Secure Dataroom stellt nicht nur eine hochsichere gemeinschaftliche Arbeitsumgebung dar und fungiert als Plattform für einen – unternehmensübergreifenden – Austausch sensibler Dokumente, er ist zugleich ein Dokumentenmanagement-System, das jeden Lesezugriff auf ein Dokument und jede Änderung daran detailliert nachvollziehbar macht. Der Datenraum liefert eine vollständige Versionshistorie, und ein integrierter Audit-Trail speichert alle Vorgänge im virtuellen Datenraum, jeden einzelnen Lesezugriff und jede einzelne Bearbeitung. Sämtliche Zugriffe und Änderungen an Dokumenten, Plänen oder Beschlüssen werden festgehalten. Gerade für komplexere Freigabe- und Bearbeitungsprozesse ist solch eine Funktion besonders nützlich. Falls nötig lässt sich durch den Audit-Trail zudem auch im Nachhinein noch revisions sicher belegen, wer wann welchen Kenntnisstand hatte. „Für uns dient der Datenraum in

manchen Fällen auch als Dokumentenablage, denn man kann in ihm auch größere Dokumente archivieren. Die maximal mögliche Größe für eine einzelne Datei sind derzeit 50 MB. Für Video-Streaming würden wir uns natürlich manchmal 300 MB wünschen und erwägen eine entsprechende Erweiterung,“ so Staudt, „aber auch 50 MB sind schon viel. Darum setzen wir den Datenraum auch ganz gezielt zum Austausch großer Dokumente ein. Per E-Mail wäre das schlicht unmöglich.“ André Staudt zieht ein positives Fazit: „Wir haben jetzt ein Jahr lang durchweg gute Erfahrungen mit dem Secure Dataroom gemacht. Für uns ist der Datenraum ein sicheres und auch sehr benutzerfreundliches Collaboration Tool. Unsere Projekte mit ihm abzuwickeln hat sich für uns einfach bewährt.“



Sicherheit im Datenraum

Die ASP-Variante des Brainloop Secure Dataroom bieten die Telekom- Tochter T-Systems International (TSI) und Brainloop seit November 2003 an. Der Server, auf dem der Secure Dataroom Service gehostet wird, befindet sich in einem hochsicheren Rechenzentrum der TSI. Nicht nur für die physische Sicherheit der Secure Dataroom Server ist gesorgt – jede Datenübertragung zum Datenraum, also der Upload und Download von Dokumenten oder die Anzeige von Datenraum-Inhalten, wird über eine 128-bit Verschlüsselung geschützt. Zudem sind die Dokumente bei der Ablage auf dem Server selbst stark verschlüsselt: Alle Dokumente auf dem Server werden automatisch mit 256-bit Schlüsseln und dem anerkannten „Advanced Encryption Standard“ (Rijndael-Algorithmus) verschlüsselt, so dass auch im gesicherten TSI Rechenzentrum, in dem der Server gehostet wird, niemand auf die Datenrauminhalte zugreifen kann. Dabei laufen Verschlüsselung und Schlüsselverwaltung für den Betreiber und die Nutzer transparent und im Hintergrund ab, automatisch und ohne Zutun der Anwender.